

2. STADTREQUIEM ,URBI ET ORBI‘

BAD REICHENHALL



Mozarteum vocalEnsemble (Salzburg)
Capella dell' halla (Bad Reichenhall)

Leitung: Prof. Jörn Andresen

Samstag, 16.11.2024, 14.24 Uhr
Kunstakademie Bad Reichenhall

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

heute Abend steht neben Johann Hermann Schein und Samuel Scheidt mit Heinrich Schütz der bedeutendste deutsche Komponist des 17. Jahrhundert zentral auf dem Programm. Geboren 1585, zeitlebens als ‚Vater unserer modernen Musik‘ bezeichnet, schuf er in seinem Leben eine persönliche und musikalische Verbindung von Italien (Studium bei Giovanni Gabrieli, Besuch bei Claudio Monteverdi) bis nach Norwegen (musikalische Umrahmung zweier Königshochzeiten) und Dänemark (dänischer Oberkapellmeister) und prägte zwei Generationen an Schülern in ganz Europa. Heute würde man sagen, Schütz war ein Europäer - er hat ein konstruktives, verbindendes und europaweites Netzwerk entwickelt.

Dies, was wir heute in Europa selbstverständlich ansehen, war damals eine unglaubliche Anstrengung und mit großen Gefahren verbunden, nicht zuletzt während des 30-jährigen Krieges. Obwohl dieser (1618 – 1648) das gesamte Leben in Europa schwierig machte, vermochte Schütz es, die Musik zu einer Blüte zu führen und letztlich auch die Hofkapelle in Dresden zu vergrößern.

Das Wissen um die beschwerlichen Umstände, unter denen die Musik des heutigen Abends entstanden ist, lindert nicht die Sorgen, Ängste und Unsicherheiten, die uns persönlich und unsere Gesellschaft heute bewegen. Vielleicht mag die Lebendigkeit seiner Musik inspirierend wirken, was alles möglich sein kann – *trotz allem!* Die Zukunft ist nicht geschrieben, sie hängt von jedem einzelnen ab, im Großen wie im Kleinen; so wie Schütz die musikalische Zukunft maßgeblich geprägt hat.

Ich wünsche Ihnen, verehrtes Publikum, viel Freude am heutigen Abend – bleiben Sie uns weiterhin gewogen!

Ihr Robert Schlegl

Programm

- | | |
|--|--|
| Johann Hermann Schein
(1586 – 1630) | Unser Leben währet siebzig Jahr
aus: Israels Brunnlein, Leipzig, 1623 |
| Heinrich Schütz
(1585 – 1672) | Seelig sind die Toten
aus: Geistliche Chormusik, 1648 |
| Johann Hermann Schein
(1586 – 1630) | Die mit Threenen seen
aus: Israels Brunnlein, Leipzig, 1623 |
| Heinrich Schütz
(1585 – 1672) | musikalische Exequien
aus: Geistliche Chormusik, 1648 |
| I. | Concert in Form einer teutschen Begräbnis Missa |
| II. | Johann Hermann Schein: Paduana à 5 |
| III. | Motette ‚Herr, wenn ich nur Dich habe‘ |
| IV: | Samuel Scheidt: Paduana dolorosa à 4 |
| V: | Herr, nun lässest Du Deinen Diener in Frieden fahren. |
| Johann Hermann Schein
(1586 – 1630) | Da Jacob vollendet hatte
aus: Israels Brunnlein, Leipzig, 1623 |
| Heinrich Schütz
(1585 – 1672) | Magnificat, SWV 468
aus: Geistliche Chormusik, 1665 |

Mozarteum vocalEnsemble

- Sopran: Berenike Tölle, Samira Taubmann (solo)
Paula Heise, Lusa Santa
- Altus: Yosemite Adjei (solo)
Cordula Krätzl
- Tenor: Itamar Hildesheim, Chanwi Kim (solo)
Daniel Weber
- Bass: Nathan Tax, Josef Steigenberger (solo)
Antoni Pikuta

Capella dell' halla

- Violine: Zsofia Breda, Julianna Gaàl
- Gambe: Klàra Hervei-D'Elhoungne, Maylis Moreau
- Posaune: Robert Schlegl, Adam Bregman, Tural Ismayilov
- Laute: Marco Baronchelli
- Violone: Reka Nagy
- Orgel: Giorgio Musolesi

Cembalo & Leitung

Jörn Andresen

Mozarteum vocalEnsemble



Das Mozarteum vocalEnsemble wurde 2019 von Prof. Jörn Hinnerk Andresen in der Absicht gegründet, vokale Schlüsselwerke des Barock und der Moderne in hoher Qualität mit ausgewählten Studierenden und Alumni der Universität Mozarteum aufzuführen. Nach einer Phase

von Einschränkungen durch die bekannten Corona-Maßnahmen konnte im Februar 2021 endlich das Gründungskonzert mit drei Bachkantaten unter Mitwirkung des Barockorchesters der Universität Mozarteum stattfinden. Seitdem betritt das Mozarteum vocalEnsemble in regelmäßiger Folge österreichische und deutsche Konzertbühnen. Das Ensemble pflegt eine enge Zusammenarbeit mit der Salzburger Bachgesellschaft, dem Barockorchester der Universität Mozarteum, der Capella dell'Halla (Reichenhall) und den Regensburger Domspatzen.

Jörn Hinnerk Andresen



Jörn Hinnerk Andresen studierte Dirigieren, Klavier und Cembalo in Dresden und Amsterdam bei Hans-Christoph Rademann, Siegfried Kurz und Daniel Reuss. Nach Stationen in Zwickau und Koblenz kam er 2008 als Chordirektor und Kapellmeister an das Münchner Staatstheater. 2015 bis 2019 war er Chordirektor an der Semperoper Dresden, mit dem Sächsischen Staatsopernchor wurde er für einen International Opera Award nominiert. Als Dirigent leitete er neben mehr als 60 Opern, Operetten und Musicals aller Genres und Epochen auch ein breites Repertoire an barocken Werken, u. a. mit dem von ihm

gegründeten Barockorchester Cappella Confluentes. Die Wiederentdeckung und Belebung von Werken des Barocks ist ihm ein wesentliches Anliegen, so z. B. die Rekonstruktion einer Ostervesper vom Warschauer Königshof 1615 oder die Bearbeitung u. a. von Telemanns „Der geduldige Sokrates“ für das Staatstheater am Gärtnerplatz und von Purcells „The Fairy Queen“ für das Theater Regensburg. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn zudem mit Ensembles wie der lauten compagney BERLIN, deren regelmäßiger

Gastdirigent er ist, der Staatskapelle Halle, Vokal Nord aus Tromsø und der Batzdorfer Hofkapelle.

Er ist regelmäßig zu Gast für Konzerte, CD-Produktionen und Einstudierungen bei mehreren europäischen Rundfunkchören, u. a. dem Chor des Bayerischen Rundfunks, dem MDR-Rundfunkchor, dem Nationalen Dänischen Rundfunkchor in Kopenhagen und dem Chœur de Radio France in Paris. Von 2008 bis 2013 leitete er die Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor bei den Salzburger Festspielen. Als Chorleiter arbeitete er mit vielen renommierten Dirigenten zusammen, u. a. mit Pierre Boulez, Christian Thielemann, Antonio Pappano, Daniele Gatti, Kirill Petrenko, Yannick Nézet-Séguin, Alan Gilbert, Fabio Luisi und Ingo Metzmacher. Nach Lehraufträgen an den Musikhochschulen in Köln und Dresden und mehrjähriger Tätigkeit als Mentor des Deutschen Musikrats im Chordirigentenforum folgte Jörn Hinnerk Andresen zum Wintersemester 2019/20 der Berufung auf eine Professur für Chordirigieren an der Universität Mozarteum.

Capella dell' halla

Die Capella dell' halla entstand parallel zur Andreas-Hofer-Gesellschaft und spiegelt die Bedeutung des Salzes für den Kulturraum Bad Reichenhall - Salzburg und weit darüber hinaus. Die damit verbundenen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Auswirkungen sind städtebaulich und entwicklungsgeographisch auch heute noch offensichtlich.

Der Klangkörper besteht aus Instrumenten, die nach historischem Vorbild nachgebaut und gespielt werden. Ziel ist es, dem Klangbild, das die Komponisten zu der jeweiligen Zeit im Ohr hatten, möglichst nahe zu kommen. Dabei variieren Anzahl und eingesetzte Instrumente je nach gespieltem Repertoire – der Qualitätsanspruch bleibt dabei unveränderlich:

Es spielen exzellente Spezialisten im Bereich der historischen Aufführungspraxis, wie z.B. der Zinkenist Doron Sherwin häufig zu Gast ist, den El Pais für ‚einen der besten Instrumentalisten der Welt‘ bzw. die New York Times für ‚sensationell‘ hält.

Das Repertoire umfasst die Zeit ab ca. 1500 bis Ende des 17. Jahrhundert mit dem Niedergang der Klangeinheit von Zinken und Barockposaunen. Eine historisch-kritische Auseinandersetzung mit dem Aufführungsmaterial, Forschung und z.T. auch die Neuedition von bislang verschollenem Notenmaterial zeichnet die Capella dell' halla aus.

Weitere Informationen unter www.barockposaunist.de.

Robert Schlegl



Robert Schlegl zählt deutschlandweit zu den erfahrensten und vielseitigsten Posaunisten seiner Generation im Bereich der historischen Aufführungspraxis. Er studierte moderne Posaune und historische Posaunen an den Musikhochschulen Trossingen, Köln und Bremen. Konzerttourneen mit vielen namhaften Orchestern und Ensembles führten in nach Asien, Nord- und Mittelamerika und die meisten Länder Europas. Er spielt u.a. mit dem Freiburger Barockorchester und dem RIAS-Kammerchor, der Capella Cracoviensis, dem l'orfeo Barockorchester, musica fiata, AKAMUS

Berlin, Collegium 1704, Trondheim Barock, Gli Angeli Genève und unter vielen namhaften Dirigenten, wie z.B. Th. Currentzis, Ph. Herreweghe, J. Rhorér, A. Spering, A. Parrot, R. Jacobs, H.-C. Rademann und E. G. Jensen. Bereits über 70 CD-Produktionen dokumentieren sein Schaffen.

Ihm ist ein unerschöpflicher Enthusiasmus zu eigen, unterschiedliche historische Posaunen zu erlernen und diese nach einem intensiven Studium der historischen Spielweise und deren Einsatz im historischen Kontext wieder auf authentische Weise zum Klingen zu bringen. Zielführend ist für ihn die Frage, welche Klangerfahrung der jeweilige Komponist im Kontext seiner Zeit verinnerlicht hatte und in seiner Komposition umsetzen wollte. Konzerte spielt Robert Schlegl daher auf originalen Instrumenten und originalgetreuen Nachbauten und forscht ausführlich zum Kontext der jeweiligen Komposition. Mit der Gründung seines Ensembles für historische Bläser *Concerto dei venti* schafft er eine Plattform für exzellente Bläserkunst mit Zinken und Barockposaunen im historisch fundierten Kontext. Die von ihm gegründete Capella dell' halla umfasst die Musik des 16. und 17. Jahrhundert aus Bad Reichenhall Salzburg und anderen Regionen des Salzabbaus und Salzhandels.

Seit Bad Reichenhall sein Lebensmittelpunkt für ihn und seine Familie geworden ist, bezog er das Alhorn in sein künstlerisches und pädagogisches Schaffen mit ein. Für das Jahr 2020 wurde er mit dem Kulturpreis der Stadt Bad Reichenhall ausgezeichnet. Seine organisatorische und konzeptionelle Kreativität setzt er auch für das Gemeinwohl ein, z.B. für ein Crowdfunding zugunsten einer maßgeschneiderten Instrumentenausstattung im Zusammenspiel mit einer der ältesten Orgeln Süddeutschlands (<https://barockposaunist.de/projekte>) oder für die Gründung der ‚Andreas-Hofer-Gesellschaft‘. Zudem ist er Mitbegründer der Füssener Festtage Alter Musik unter der Schirmherrschaft von Dr. Theo Waigel.

Texte

Johann Hermann Schein „*Unser Leben wäret siebnzig Jahr*“

Unser Leben wähet siebnzig Jahr,
und wenn es hoch kömmpet so sinds achtzig Jahr,
und wenn es köstlich gewesen ist,
so ist es Müh' und Arbeit gewesen.
Denn es fehret schnell dahin
als flögen wir davon.

Heinrich Schütz „*Seelig sind die Toten*“

Selig sind die Toten,
die in dem Herren sterben,
von nun an.
Ja der Geist spricht:
Sie ruhen von ihrer Arbeit
und ihre Werke folgen ihnen nach.

Johann Hermann Schein „*Die mit Threnen seen*“

Die mit Threnen seen, werden mit Frewden erndten.
Sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen
und kommen mit Frewden und bringen ihre Garben.

Heinrich Schütz „Musikalische Exequien“

Teil I: Concert in Form einer deutschen Begräbnis-Messe SWV 279

Nacket bin ich vin Mutterleibe kommen, nacket werde ich wiederum dahinfahren. Der Herr hat's gegeben, der Harr hat's genommen, der Name des herren sei gelobet.

Herr, Gott Vater im Himmel, erbarm dich über uns.

Christus ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn.
Siehe, das ist Gottes Lamm, das der welt Sünde trägt!
Jesu Christe, Gottes Sohn, erbarm dich über uns.

Leben wir, so leben wir dem Herren; sterben wir, so sterben wir dem Herren.
Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des Herren.
Herr Gott heiliger Geist, erbarm dich über uns.

Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn gab,
auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Er sprach zu seinem lieben Sohn:
die Zeit ist hier zu erbarmen, fahr hin, mein's Herzens werte Kron
und hilf ihn aus der Sünden Not, erwürg, für sie den bittern Tod
und lass sie mit dir leben.

Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, machet uns rein von allen Sünden.

Durch ihn ist uns vergeben die Sünd', geschenkt das Leben, im Himmel soll'n wir haben, o Gott, wie große Gaben.

Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten
des Heilandes Jesu Christi, des Herren, welcher unsern nichtigen Leib
verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe.

Es ist allhier ein Jammertal, Angst, Not und Trübsal überall,
des Bleibens ist eine kleine Zeit, voller Mühseligkeit, und wer's
bedenkt, ist immer im Streit.

Wenn eure Sünde gleich blutrot wäre, soll sie doch schneeweiß
werden, wenn sie gleich ist wie rosinfarb, soll sie doch wie Wolle
werden.

Sein Wort, sein Tauf, sein Nachtmahl dient wider allen Unfall, der
Heilige Geist im Glauben lehrt uns darauf vertrauen.

Gehe hin, mein Volk, in eine Kammer und schleuß die Tür nach dir zu!
Verbirge dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorübergehe.
Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand, und keine Qual rühret sie
an.

Für den Unverständigen werden sie angesehen, als stürben sie,
und ihr Abschied wird für eine Pein gerechnet, und ihr Hinfahren für
Verderben; aber sie sind in Frieden.

Herr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und
Erden. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet', so bist du, Gott,
allzeit meines Herzen Trost und mein Teil.

Er ist das Heil und selig Licht für die Heiden, zu erleuchten, die dich
kennen nicht und zu weiden, er ist seines Volks Israel der Preis, Ehr,
Freud und Wonne.

Unser Leben währet siebenzig Jahr und wenn's hoch kömmt, so sind's achtzig Jahr, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Müh' und Arbeit gewesen.

Ach, wie elend ist unser Zeit allhier auf dieser Erde, gar bald der Mensch darniederleit, wir müssen alle sterben, allhier in diesem Jammertal, auch wenn dir's wohl gelinget.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken, und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleisch Gott sehen.

Weil du vom Tod erstanden bist, werd ich im Grab nicht bleiben, mein höchster Trost dein Auffahrt ist, Todsfurcht kannst du vertreiben, denn wo du bist, da komm ich hin, dass ich stets bei dir leb und bin, drum fahr ich hin mit Freude.

Herr, ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.

Er sprach zu mir: halt dich an mich, es soll dir itzt gelingen, ich geb mich selber ganz für dich, da will ich für dich ringen, den Tod verschlingt das Leben mein, da bist du selig worden.

Teil II: Johann Hermann Schein: Paduana à 5

Teil III: Herr, wenn ich nur dich habe SWV 280

Herr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmacht, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.

Teil IV. Samuel Scheidt: Paduana dolorosa à 4

Teil V. Herr, nun lässest Du deinen Diener in Frieden fahren SWV 281

Herr, nun lässest Du deinen Diener in Frieden fahren wie du gesagt hast, denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volks Israel.

Selig sind die Toten, die in dem Herren sterben sie ruhen von ihrer Arbeit und ihre Werke folgen ihnen nach Sie sind in der Hand des Herren und keine Qual rühret sie.

Johann Hermann Schein „Da Jacob vollendet hatte“

Da Jacob vollendet hatte die Gebot an seine Kinder, thet er seine Füße zusammen auffs Bett und verschied und ward versamlet zu seinem Volck. Da fiel Joseph auff seines Vaters Angesicht und weinet uber ihn und küsset ihn.

Heinrich Schütz „Magnificat“

Magnificat anima mea Dominum, Meine Seele preist die Größe des
et exultavit spiritus meus in Deo Herrn, und mein Geist jubelt über
salutari meo. Gott, meinen Retter.

Quia respexit humilitatem Denn auf die Niedrigkeit seiner
ancillae suae. Ecce enim ex hoc Magd hat er geschaut. Siehe, von
beatam me dicent omnes nun an preisen mich selig alle
generationes. Geschlechter!

Quia fecit mihi magna qui potens Denn der Mächtige hat Großes an
est, et sanctum nomen eius. mir getan, und sein Name ist heilig.

Et misericordia eius a progenie in Er erbarmt sich von Geschlecht zu
progenies timentibus eum. Geschlecht über alle, die ihn
fürchten.

Fecit potentiam in brachio suo, Er vollbringt mit seinem Arm
dispersit superbos mente cordis machtvolle Taten; er zerstreut, die
sui. im Herzen voll Hochmut sind;

Deposuit potentes de sede Er stürzt die Mächtigen vom Thron
et exaltavit humiles. und erhöht die Niedrigen.

Esurientes implevit bonis Die Hungernden beschenkt er mit
et divites dimisit inanes. seinen Gaben und lässt die Reichen
leer ausgehn.

Suscepit Israel puerum suum, Er nimmt sich seines Knechtes Israel
recordatus misericordiae suae. an und denkt an sein Erbarmen, das

Sicut locutus est ad patres
nostros, Abraham et semini eius
in saecula.

er unsern Vätern verheißen hat,
Abraham und seinen Nachkommen
auf ewig.

Gloria Patri et Filio et Spiritui
Sancto, sicut erat in principio et
nunc et semper et in saecula
saeculorum. Amen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem heiligen Geist. Wie im
Anfang, so auch jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit.

CD der Andreas-Hofer-Gesellschaft

Mit dem Kauf einer CD der Andreas-Hofer-Gesellschaft e.V. können Sie die zukünftige Arbeit des Vereins unterstützen. Die CD wurde im November 2021 während des Corona-Lockdowns aufgenommen und kann am Eingang erworben werden.



Mozarteum vocalEnsemble & Capella dell'halla

2025 in der Andreas-Hofer-Gesellschaft

Selbstverständlich planen wir wieder einige exquisite Konzerte hier in der Region, derzeit können wir noch keine Termine bestätigen, Sie können sich aber auf unserer Homepage in Kürze über die aktuellen Termine informieren.

Chorprojekt 2025 – das EUREGIO-Chorwerk

Aktuell befindet sich ein Chorprojekt in der Planungs- und Anmeldephase. Hierbei handelt es sich um das Oratorium ‚Elias‘ von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Prof. In Christiane Büttig, die als Professorin für den Bereich Chorleitung zu diesem Studienjahr an die Mozarteum University Salzburg berufen wurde, studiert das Werk an. Die Konzeption und Organisation liegt in den Händen von Robert Schlegl.

Nähere Informationen finden Sie hier:



Rückblick 2024

Das Jahr 2024 war bereits vollgepackt mit vielen Projekten der Andreas-Hofer-Gesellschaft e.V.:

Neben vielen Konzerten mit Werken unseres Namensgebers, war besonders prägend der 1. Andreas-Hofer-Tag – ein internationales musikwissenschaftliches Symposium in Kooperation mit dem Domquartier Salzburg, der Mozarteum University Salzburg und der Andreas-Hofer-Gesellschaft e.V. Hierzu reiste eigen Prof. Kimberly Hieb aus den USA an, um mit ihrer auf Hofer konzentrierten Forschungsarbeit die Diskussion zu bereichern. Ein voller Erfolg, wie auch die Salzburger Nachrichten berichten:



Vierung des Doms mit den Emporen für Orgel und Musik, wie Andreas Hofer sie gekannt haben könnte.

Andreas Hofer wird der Vergessenheit entrissen

Ein fleißiger wie talentierter Salzburger Dommusiker und Vorgänger Heinrich I. F. Bibers wird entdeckt. Warum wurde er so lange übersehen?

HEDWIG KAINBERGER

SALZBURG. Ohne Andreas Hofer sähe die Vierung des Salzburger Doms vielleicht anders aus als heute. Denn die zum Mozartjahr 1991 wieder errichteten vier Orgelemporen hatten ihren Ursprung in einer Zeit, als Andreas Hofer leitender Musiker am erzbischöflichen Hof und im Salzburger Dom gewesen ist. Nein, es handelt sich nicht um den Tiroler Freiheitskämpfer, sondern um den gebürtigen Reichenhaller, der in Salzburg studiert hatte, in St. Lambrecht in der Steiermark Organist wie Priester war und von Erzbischof Guido Bald Thun 1664 nach Salzburg gerufen wurde.

Dieser Andreas Hofer war offenbar ein grandioser Musiker und Komponist. Es gebe Beweise für die kreative Verwendung von Texten und „innovative Ansätze bei der Vertonung geistlicher Texte“, sagte die US-amerikanische Musikwissenschaftlerin Kimberly Hieb am Donnerstagnachmittag in einem Symposium in der Residenz, das die Andreas-Hofer-Gesellschaft in Bad Reichenhall mit dem Domquartier und der Universität Salzburg veranstaltet hat. Zudem sei Andreas Hofer der erste Komponist in Salzburg, der Psalmen vertont habe.

Die Salzburger Musikwissenschaftlerin Eva Neumayr stellt im Begleitthema der Tagung fest: Andreas Hofer stehe am Übergang zum „Höhepunkt geistlicher mehrstimmiger Musik“ in Salzburg. Er könnte also ein Wegbereiter der Vierechrigkeit gewesen sein.

Weil sich einigen Jahren das Interesse für jenes Musikmilieu geweckt ist, in dem ab 1756 Wolfgang Amadé Mozart seine Frühprägung erhalten sollte, weil sich deshalb das Domquartier seit einigen Jahren – etwa mit der Ausstellung „Iberrall Musik!“ 2020/21 – dieses Themas annimmt und nun eine Programmschiene aufbaut, drängt sich die Frage auf: Wer war Andreas Hofer?

Es gibt von ihm kein Porträtbild. Laut Wikipedia ist er in einer Seitenkapelle der Stiftskirche St. Peter bestattet, doch die Grabplatte ist verschwunden. In chronologischen Aufzählungen Salzburger Domkapellmeister fehlt sein Name zwischen Abraham Megerle und Heinrich Ignaz Franz Biber. Eva Neumayr zufolge sind Werke Hofers „nur sehr sporadisch“ erhalten. Und der Salzburger Musikwissenschaftler Thomas Hochradner betonte seinen Vortrag am Donnerstag mit „Befund über nichts“. Nur wenig von Andreas Hofer sei in Salz-

burg überliefert, bestätigte Thomas Hochradner; doch „gerade hier, wo sich das Zentrum seines kompositorischen Wirkens befand, würde man das Gegenteil erwarten“.

Wie kann ein offenbar faszinierendes Werk wie vom Erdbeben verschluckt sein? In einem 1782 begonnenen Katalog des Notenbestands der Salzburger Dommusik seien Werke von Biber noch von Hofer enthalten, berichtete Thomas Hochradner. „Der Kernbestand fehlt, der im 17. Jahrhundert für den Salzburger Dom komponiert worden ist.“ Vermutlich habe sich der Musikgeschmack geändert: „Was man nicht brauchte, hat man verheißt.“

Aus den wenigen in Salzburg Dommusikarchiv erhaltenen Drucken und aus Noten in der Sammlung Liechtenstein-Castelloren in Krennau in Tschachtlen, wohin Andreas Hofer einst Kompositoren seines Schaffens gesandt hatte, folgern die Wissenschaftler: Erhaltene Werke „weisen ihn als Träger eines hochstehenden Musikniveaus an der Salzburger Metropoltankirche aus“, so Eva Neumayr. Die Folge: Nach dem Konzert am Donnerstagnachmittag in Saeculum dürfte Musik von Andreas Hofer dort und da wieder aufgeführt werden.

Wir halten Sie gerne auf dem Laufenden – senden Sie uns Ihre Mailadresse an:
schlegl@andreas-hofer-gesellschaft.org.

Möchten Sie unsere Arbeit unterstützen?

Beitrittserklärung zur Andreas-Hofer-Gesellschaft e.V.,
83435 Bad Reichenhall

Ja, ich möchte Mitglied werden:

Vorname: _____
Nachname: _____
Straße: _____
PLZ, Wohnort: _____
Geburtsdatum: _____
Telefon Festnetz: _____
Telefon Mobil: _____
Email: _____

Der jährliche Beitrag beträgt: **40 € (vierzig Euro)** und ist zum **15.01.** oder bei Beitritt fällig. An diese Beitrittserklärung bin ich für das laufende Kalenderjahr gebunden. Meine Mitgliedschaft verlängert sich stillschweigend jeweils um ein weiteres Kalenderjahr, wenn ich meine Mitgliedschaft nicht mindestens 3 Monate vor Ablauf des Kalenderjahres schriftlich beim geschäftsführenden Vorstand gekündigt habe.

Bitte überweisen Sie den Mitgliedsbeitrag auf:
Sparkasse Berchtesgadener Land
DE02 7105 0000 0020 5880 75
BYLADEM1BGL

Ort, Datum, Unterschrift: _____
(gern auch per Mail an: schlegl@andreas-hofer-gesellschaft.org)

Unterstützer & Sponsoren

An dieser Stelle sei allen, die das Zustandekommen dieses Konzertes ermöglicht haben, ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Es haben zahlreiche ehrenamtliche Helfer angepackt und dieses klangvolle Ereignis realisiert! Wir würden uns natürlich sehr freuen, Sie als Förderer für ein zukünftiges Konzert zu gewinnen und Ihr Logo präsentieren zu dürfen!

Dieses Konzert konnte nur durch eine individuelle Spende finanziert werden. Der Dame, die ungenannt bleiben möchte, sei von Herzen gedankt.

Öffentliche Förderungen:

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst



Bayerischer
Musikrat

bezirk  oberbayern



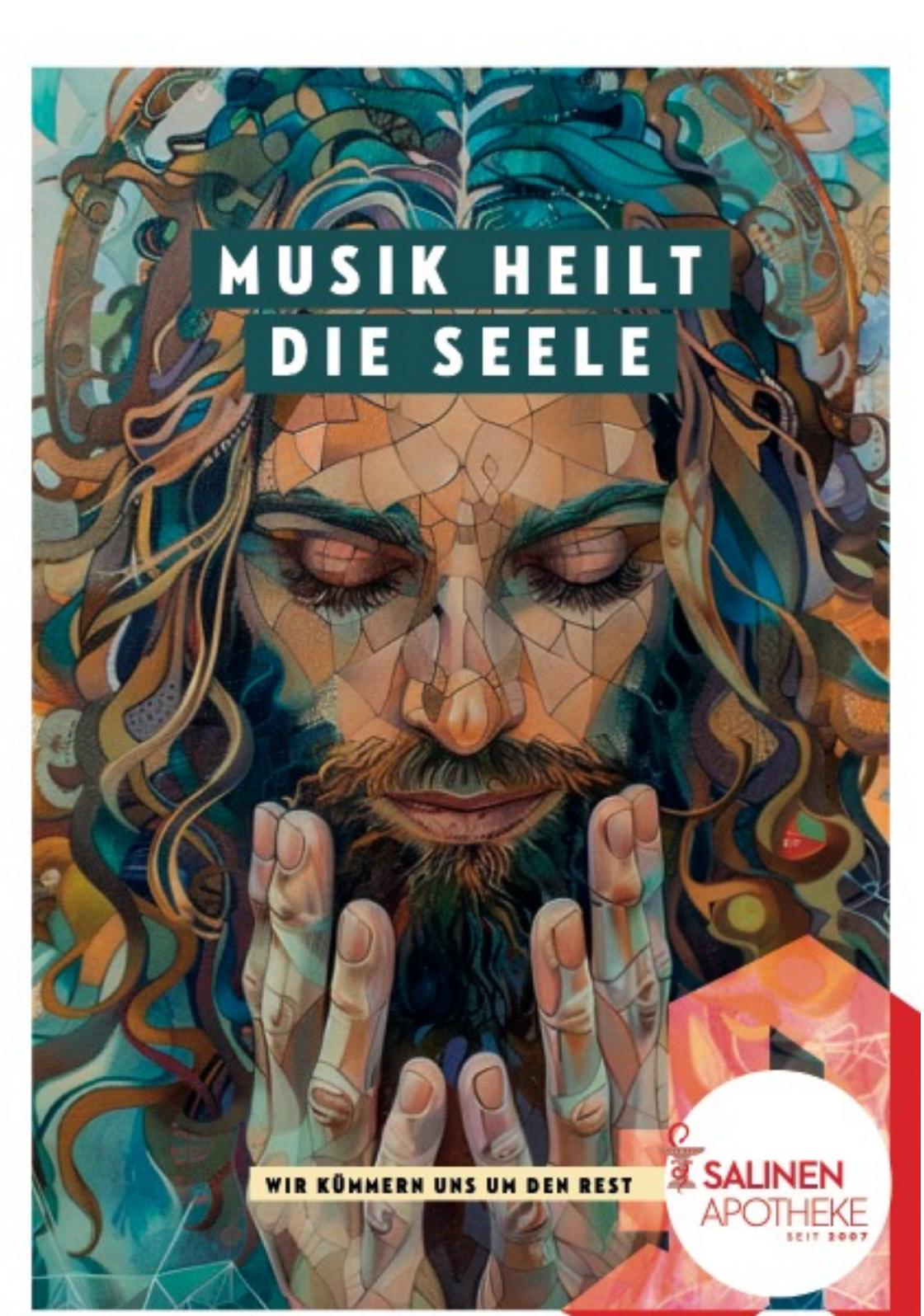
JAKOB ROMSTÖTTER
Besser hören

Ihr Experte für
Hörgeräte und
gutes Hören.

Staufenstraße 27
D-83454 Aufham
Tel.: +49 176 41450446
www.jr-besserhoeren.de
info@jr-besserhoeren.de

**STIFTUNG DEUTSCHE
PFANDBRIEFBANK**

pbb



**MUSIK HEILT
DIE SEELE**

WIR KÜMMERN UNS UM DEN REST



**SALINEN
APOTHEKE**
SEIT 2007

bergasana
Ihr Sanitätshaus

Orthopädietechnik
Rehabilitationstechnik
Sanitätsfachhandel



Bilder: Linda Nöhr

www.bergasana.de

Berchtesgaden | Bad Reichenhall | Traunstein | Trostberg